

Leistungsbeurteilung der Schule an den Türmen



1. Leistungsbeurteilung im Fach Mathe	Seite 2
2. Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch	Seite 6
3. Leistungsbeurteilung im Fach Sachunterricht	Seite 14
4. Leistungsbeurteilung im Fach Englisch	Seite 17
5. Leistungsbeurteilung im Fach Religion / Ethik	Seite 20
6. Leistungsbeurteilung im Fach Kunst	Seite 22
7. Leistungsbeurteilung im Fach Sport	Seite 24



Im Fach Mathematik werden inhaltsbezogene Kompetenzen in den folgenden Bereichen überprüft:

- Zahlen und Operationen
- Raum und Form
- Größen und Messen
- Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit
- Muster und Strukturen

Darüber hinaus werden auch die allgemeinen, prozessbezogenen Kompetenzen bewertet:

- Problemlösen
- Kommunizieren
- Argumentieren
- Darstellen
- Modellieren

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind alle erbrachten Leistungen der SuS.

Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Lernfortschritte bewertet. Auch das Vorhandensein und die Richtigkeit der Lernzeitaufgaben kann in die Leistungsbewertung einbezogen werden. Auch Leistungen, die in Gruppen erbracht werden, werden berücksichtigt.

Allgemeine fachspezifische Kriterien sind insbesondere:

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit beim Ausführen von Fertigkeiten
- Umgang mit Zeichen- und Messgeräten
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen und Teilergebnissen
- Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissen und Könnens in ungewohnten Situationen
- Selbstständigkeit und Originalität der Vorgehensweisen
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen



- Entwicklung bzw. Vorhandensein von Stützpunktvorstellungen
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit unter Berücksichtigung und Verwendung der mathematischen Fachsprache
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Probleme
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben

Der Mathematikunterricht berücksichtigt die in den Bildungsstandards der KMK festgelegten Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich I: „Reproduzieren“

- Das Lösen der Aufgabe erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten

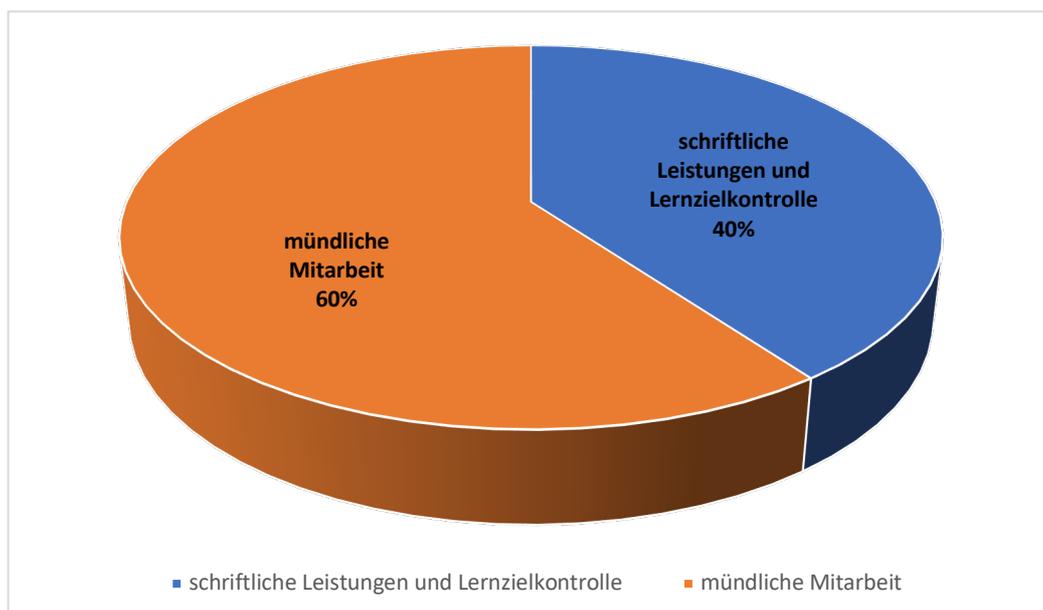
Anforderungsbereich II: „Zusammenhänge herstellen“

- Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen

Anforderungsbereich III: „Verallgemeinern und Reflektieren“

- Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern

Die Zeugnissensur setzt sich in Mathematik folgendermaßen zusammen:





Schriftliche Leistungen und Lernzielkontrollen

Klasse	
1	Übungsarbeiten (max. 15 min)
2	bis zu 4 Klassenarbeiten (max. 15 min) Übungsarbeiten (max. 15 min)
3	Bis zu 6 Klassenarbeiten (max. 30 min) Bis zu 3 Lernkontrollen (max. 15 min) Übungsarbeiten
4	Bis zu 6 Klassenarbeiten (max. 45 min) Bis zu 4 Lernkontrollen (max. 30 min) Übungsarbeiten

Bei gewährtem und im Förderplan festgehaltenen Nachteilsausgleich ist das Gewähren einer verlängerten Bearbeitungszeit möglich.

Um den SuS die Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung transparent zu machen, ist bei der Korrektur nach jeder Aufgabengruppe die Punktzahl genannt, die maximal zu erreichen ist. Die Gesamtpunktzahl wird am Ende der Klassenarbeit notiert.

Übungsarbeiten im Jahrgang 1 können mit „Belobigungspunkten“ und einer kurzen Bemerkung versehen werden.

	Spitze
	Gut gemacht
	Das ist in Ordnung
	Das reicht noch
	Das reicht leider nicht

Ab Jahrgang 2 werden die Klassenarbeiten der SuS mit Noten bewertet.

Einmaleins-Tests, Kopfrechen-Tests und Lernkontrollen werden mit eingeklammerten Noten bewertet. Die Leistungen in solchen Tests werden in die schriftliche Note einbezogen, wobei sie eine geringere Gewichtung haben als Klassenarbeiten.



Es besteht zudem die Möglichkeit, Lernstandserhebungen in die schriftliche Leistungsbewertung einzubeziehen.

Bewertet wird nach dem an unserer Schule gültigen Bewertungsschlüssel.

Bei gewährtem Nachteilsausgleich kann während der Bearbeitung einer Klassenarbeit oder Lernkontrolle Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt werden.

Mündliche Mitarbeit

Im Rahmen der mündlichen Mitarbeit werden folgende Gesichtspunkte bewertet:

- Qualitative Aussagen bei der Erarbeitung von Sachverhalten
- Quantität der mündlichen Mitarbeit
- Transferleistungen
- Arbeitsanweisungen verstehen und selbstständig umsetzen
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Kopfrechnen
- Beteiligung in Partnerarbeits- und Gruppenarbeitsprozesse

Das Bearbeiten der Lernzeitaufgaben sowie deren Vorhandensein und Richtigkeit wird hauptsächlich im Bereich „Arbeitsverhalten“ bewertet.



Die vorliegende Leistungsbeurteilung orientiert sich am hessischen Kerncurriculum für das Fach Deutsch und an den in den Bildungsstandards und Inhaltsfeldern beschriebenen Leistungserwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 4.

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind die Beurteilungsbereiche „**Schriftliche Arbeiten**“ und „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“, die sowohl die Mündlichkeit als auch alle weiteren von den Schüler*innen erbrachten Leistungen im Fach Deutsch umfassen.

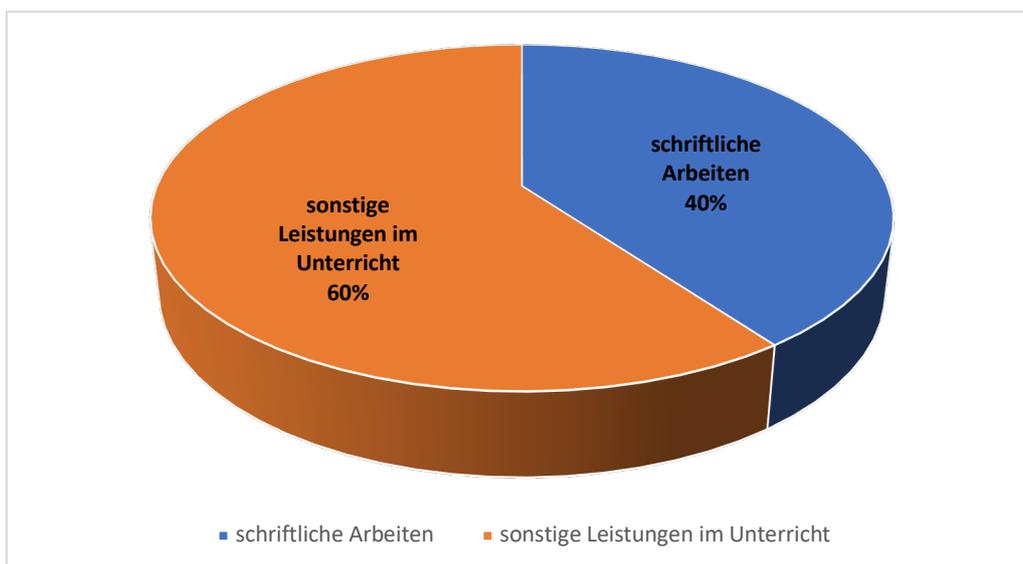
Im Beurteilungsbereich „**Schriftliche Arbeiten**“ werden in Klassenarbeiten und Lernkontrollen der Klassen 2 bis 4 die erarbeiteten Leistungen, also die Ergebnisse eines Lernprozesses, überprüft.

Im Beurteilungsbereich „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“ wird die Entwicklung des individuellen Kompetenzerwerbs über einen längeren Zeitraum erfasst und entsprechend die Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet, die zu den Ergebnissen geführt haben.

Dazu können Lerndokumentationen der Schüler*innen wie Arbeitshefte, Lerntagebücher, Wochenpläne, Lernzeitpläne u.a. herangezogen werden. Aber auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen. Somit sind alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen Teil der Leistungsbewertung.

Die Gesamtnote im Fach Deutsch setzt sich folgendermaßen zusammen:

Jahrgang 2, 3, 4





Fachbezogene Beurteilungskriterien

Fachbezogene Bewertungskriterien beziehen sich auf die Kompetenzbereiche **„Sprechen und Zuhören“**, **„Schreiben“**, **„Lesen und Rezipieren – mit literarischen und nichtliterarischen Texten / Medien umgehen“** und **„Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren“**.

Sprechen und Zuhören

- Die Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit der Schüler*innen und ihre situations- und rollenangemessene Kommunikation

Schreiben

- Die Fähigkeit Texte zu planen, zu schreiben, zu beraten, zu überarbeiten und zu gestalten
- Die Einsichten in die Prinzipien der Rechtschreibung sowie der Weg zur normgerechten Schreibung

Lesen – mit literarischen und nichtliterarischen Texten / Medien umgehen

- Das Verstehen von geschriebenen Texten sowie von gehörten und gesehenen Medien

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- Die Fähigkeiten der Schüler*innen, grundlegende Operationen an Wort und Satz durchzuführen und sich metasprachlich zu verständigen

Die Kompetenzbereiche im Einzelnen

Die Leistungen und die Beurteilung der Lernergebnisse des Kompetenzbereiches „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ fließen in alle zu bewertenden Kompetenzbereiche ein

Der Bereich „Sprachgebrauch“

Zu dem Bereich Sprachgebrauch zählen die Kompetenzbereiche „Sprechen und Zuhören“ und „Schreiben“. Die Teilnote für diesen Bereich setzt sich folgendermaßen zusammen:



Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zeigen sich beim Sprechen im Unterricht in den Bereichen „Verstehendes Zuhören“ und „Gespräche führen“.

Beurteilungs- und Bewertungskriterien

- Qualität und Quantität der Beiträge
- situationsangemessenes Sprechen und Einhaltung von Gesprächsregeln
- korrekte Darstellung von Sachverhalten und Geschehnissen
- gezielte Höraufgaben erfüllen
- Diskussionsbereitschaft und Engagement in Partner- und Gruppenarbeit
- Grammatikalisch richtige Sprache
- Artikulation und Lautstärke beim Sprechen
- Zuhören beim Erzählen und Vorlesen
- Präsentationen und kurze Vorträge

Kompetenzbereich „Schreiben“

Die Leistungen der Schüler*innen zeigen sich beim Schreiben im Unterricht in den Bereichen „Schreibfertigkeiten“ und „Verfassen von Texten“.

Beurteilungs- und Bewertungskriterien

Schreibfertigkeiten:

- Einhaltung der Lineatur
- Schreibrichtung

Verfassen von Texten:

- Auf Grundlage der zum Schreibanlass entsprechend eingeführten Schreibkriterien
- Grundlegende Beurteilungskriterien für alle Schreibanlässe
 - Verständlichkeit
 - Folgerichtigkeit des Handlungsaufbaus
 - Sprachliche Richtigkeit
 - Sprachliche Kompetenz (z.B. Satzbau, Satzformen)



Rückmeldung anhand eines Bewertungsbogens, über den sich die Lehrkräfte einer Jahrgangsstufe verständigen.

Folgende Zeichen werden verwendet, sofern am Rand auf die Fehlerarten hingewiesen wird:

Zeichen	Bedeutung
A	Ausdruck
Wdh.	Wiederholung
Zeit	Zeitfehler
√	Wortauslassung

Beim Verfassen von Texten darf das Wörterbuch benutzt werden.

Die Rechtschreibfehler werden nicht nachteilig bewertet, allerdings gibt es einen Zusatzpunkt bei sehr guter Rechtschreibung.

Der Kompetenzbereich „Lesen – mit literarischen und nichtliterarischen Texten/Medien umgehen“

Die Leistungen der Schüler*innen zeigen sich beim Lesen in den Bereichen „*sinnentnehmendes Lesen*“, „*Lesefluss*“ (bei geübten und ungeübten Texten) und „*Bücher lesen/ Internetrecherche*“.

Beurteilungs- und Bewertungskriterien

Sinnentnehmendes Lesen

- Texten Informationen entnehmen
- Fragen entwickeln und beantworten
- wesentliche Aspekte erfassen
- Arbeitsanweisungen selbstständig lesen, verstehen und befolgen

Lesefluss (geübt und ungeübt)

- flüssiges Lesen
- sinngestaltendes Lesen
Pausen, Heben/ Senken der Stimme, angemessene Betonung



Der Bereich „Rechtschreibung“

Beurteilungs- und Bewertungskriterien:

- richtig abschreiben
- Wörter nachschlagen
- Texte nach Ansage schreiben
- Texte kontrollieren, korrigieren und überarbeiten
- eingeführte Rechtschreibregeln und Korrekturtechniken kennen, benennen und nutzen
- erarbeitete Rechtschreibstrategien anwenden
-

Die verbindlichen Fachbegriffe, der Grundwortschatz und die einzuführenden Schreibregeln orientieren sich am jeweiligen Lehrwerk.

Rechtschreibüberprüfungen finden in Form von schriftlichen Arbeiten, Lernkontrollen und Übungsarbeiten statt. Außerdem werden zur Beurteilung der Rechtschreibleistung die Lerndokumentationen der Schüler*innen wie Arbeitshefte und Arbeitsblätter herangezogen.

Fehler werden wie folgt bewertet:

Art	Fehler
Groß- und Kleinschreibung	1 Fehler
Fehlendes/ falsches Wort	1 Fehler
i-Punkte, Umlautpunkte	0,5 Fehler
Satzzeichen	0,5 Fehler
Wiederholungsfehler	0 Fehler

Der Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“

Die Leistungen dieses Kompetenzbereiches fließen in die drei Bereiche „Sprachgebrauch“, „Lesen“ und „Rechtschreiben“ ein.

Diese zeigen sich in Sprech-, Schreib- und Lesesituationen

- durch bewusste Verwendung eines differenzierten Wortschatzes und Verwendung eines korrekten Satzbaus
- durch Verwendung grammatikalischer Regeln



- durch Überprüfung und Korrektur von Texten in Bezug auf sprachliche Gestaltung und Richtigkeit
- durch Verwendung der verbindlichen Fachbegriffe

Neben den aufgeführten Beurteilungskriterien werden die erarbeiteten grammatikalischen Regeln und Fachbegriffe sowie deren Anwendung in Form von schriftlichen Lernkontrollen überprüft und bewertet. Diese fließen in die Gesamtnote im Fach Deutsch mit ein.

Leistungsbewertung

Bewertung der mündlichen Leistungen:

Mündliche Mitarbeit im Unterricht, aktives Mitdenken und Voranbringen des Unterrichts (S. Kompetenzbereiche Zeugnis), aktive Mitarbeit des Einzelnen in der Kleingruppe, Partnerarbeit oder Schreibkonferenzen, mündliche Textarbeit, Lesen/ Vorlesen, Informationen wiedergeben, Diskussionen, kleine Vorträge/ Referate, Buchvorstellungen, Gedichtvorträge, Arbeitsergebnisse vorstellen

Grundlage der schriftlichen Leistungen:

Jahrgang 2	Jahrgang 3	Jahrgang 4
Insgesamt: 4 Klassenarbeiten 2 Lesearbeiten 1 Grammatikarbeit 1 Rechtschreibarbeit unbenotete Übungsarbeiten	Insgesamt: 6 Klassenarbeiten 2 Lesearbeiten 2 Grammatikarbeiten 1 Rechtschreibarbeit 1 Arbeit Texte verfassen bis zu 3 Lernkontrollen (benotet) unbenotete Übungsarbeiten	Insgesamt: 6 Klassenarbeiten 2 Lesearbeiten 2 Grammatikarbeiten 1 Rechtschreibarbeit 1 Arbeit Texte verfassen bis zu 4 Lernkontrollen (benotet), davon 1 Diktat unbenotete Übungsarbeiten

- Klassenarbeiten und Lernkontrollen müssen 5 Tage vorher angekündigt werden.
- Unter jede Arbeit muss ein Notenspiegel geschrieben werden.
- Eltern müssen durch ihre Unterschrift die Kenntnisnahme der Arbeit bestätigen.
- Bei Grammatikarbeiten wird die Rechtschreibleistung einbezogen.
- Übungsarbeiten können unangekündigt geschrieben werden und sind unbenotet.
- Schriftliche Arbeiten sollen möglichst in Absprache mit dem Jahrgangsteam konzipiert werden.



Anhang:

Kompetenzbereiche Deutsch Jahrgang 2 (Zeugnis)

Sprechen und Zuhören	voll	weit- gehend	teil- weise	noch nicht
Spricht deutlich und sinnzusammenhängend vor der Klasse				
Spricht in korrekten Sätzen				
Verfügt über einen angemessenen Wortschatz				
Hört anderen aufmerksam zu und antwortet auf Gesprächsbeiträge angemessen				
Schreiben	voll	weit- gehend	teil- weise	noch nicht
Schreibt Sätze richtig ab				
Schreibt flüssig und gut lesbar				
Schreibt eigene kleine Texte				
Kennt erste Rechtschreibregeln und wendet sie richtig an				
Lesen und Rezipieren	voll	weit- gehend	teil- weise	noch nicht
Trägt geübte Texte betont und flüssig vor				
Liest unbekannte altersgemäße Texte sinnentnehmend				
Erliest schriftliche Arbeitsaufträge und setzt diese um				
Sprache/Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren	voll	weit- gehend	teil- weise	noch nicht
Kennt die erlernten grammatikalischen Fachbegriffe				
Verfügt über grammatikalische Kenntnisse und wendet sie an				



Kompetenzbereiche Deutsch Jahrgang 3 / 4

Sprechen und Zuhören	voll	weit- gehend	teil- weise	noch nicht
Kann die eigene Meinung in verschiedenen Gesprächssituationen verständlich und zusammenhängend vertreten				
Hört anderen zu und reagiert auf Gesprächsbeiträge angemessen				
Fragt gezielt nach und bringt dadurch Verstehen und Interesse zum Ausdruck				
Gibt wichtige Impulse in Unterrichtsgesprächen				
Schreiben	voll	weit- gehend	teil- weise	noch nicht
Kennt die Rechtschreibregeln und wendet sie an				
Schreibt ansprechende Texte nach erarbeiteten Kriterien				
Lesen und Rezipieren	voll	weit- gehend	teil- weise	noch nicht
Liest Texte selbstständig und versteht sie				
Liest Arbeitsanweisungen selbstständig und befolgt sie				
Findet im Text gezielt Informationen				
Liest Texte flüssig und betont vor				
Sprache/Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren	voll	weit- gehend	teil- weise	noch nicht
Kennt Fachbegriffe und verwendet diese beim Untersuchen von Sprache				
Verfügt über grammatikalische Kenntnisse und wendet sie an				



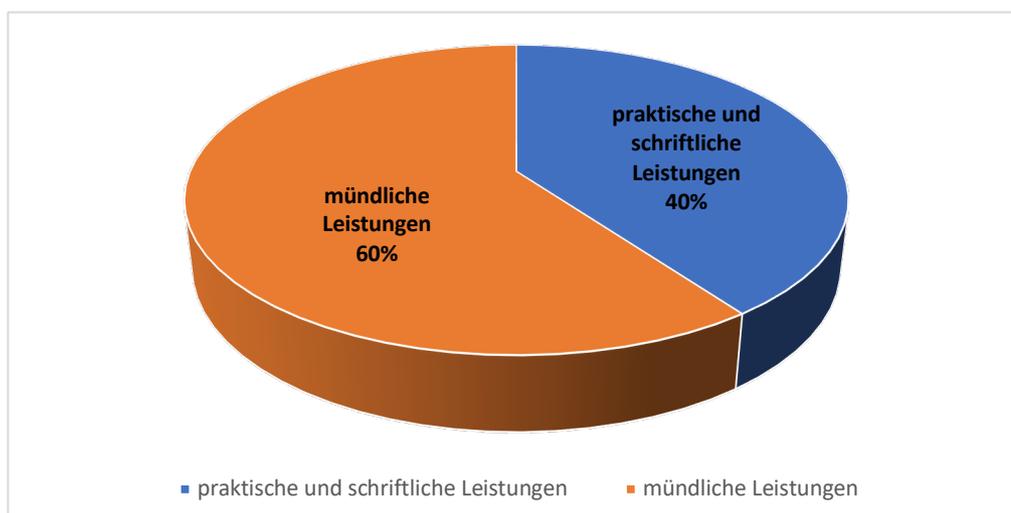
Orientierung der Leistungsbeurteilung an den Kompetenzerwartungen der Richtlinien

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich an den Inhalten des Curriculums unserer Schule und an den im hessischen Kerncurriculum beschriebenen Kompetenzerwartungen. Diese legen auf Ebene der Sach- und Methodenkompetenz verbindlich fest, welche Leistungen von den Schülerinnen und Schülern am Ende der Klasse 4 im Sachunterricht erwartet werden. Neben den überfachlichen Kompetenzen haben die Schülerinnen und Schüler fachbezogenen Kompetenzen ausgebildet,

- wenn sie zur Bewältigung einer Situation vorhandene Fähigkeiten nutzen, dabei auf vorhandenes Wissen zurückgreifen und sich benötigtes Wissen beschaffen
- wenn sie die zentralen Fragestellungen eines Lerngebietes verstanden haben und angemessene Lösungswege wählen
- wenn sie bei ihrer Handlung auf verfügbare Fertigkeiten zurückgreifen, ihre gesammelten Erfahrungen in ihre Handlung mit einbeziehen sowie neue Verarbeitungsformen entwickeln und erproben.

Bereiche der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung

Der Beurteilungsbereich „Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, praktischen und schriftlichen Leistungen. Individuelle Rückmeldungen sollen den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand nachvollziehen zu können.





Mündliche Leistungen

In diesem Bereich werden u.a. folgende Leistungen gewertet:

- mündliches Erörtern, Vergleichen und Bewerten von Sachverhalten
- sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen
- Problemlösungen finden
- eigene Lernergebnisse erklären, darstellen und reflektieren
- Präsentieren von Unterrichtsergebnissen
- Vortragen von Präsentationen

Praktische und schriftliche Leistungen

In diesem Bereich gibt es u.a. folgende Möglichkeiten der Leistungserfassung

- Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- Nutzen von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- Bauen von Modellen
- Erstellen von Präsentationen (in Form von PowerPoint-Präsentationen, Lapbooks und Plakaten)
- Informationen sammeln und ordnen (Internet, Bücher etc.)
- Führen der Sachunterrichtsmappe
- Lerntagebücher
- Portfolios

Schriftliche Leistungsnachweise verteilen sich wie folgt in den Jahrgangsstufen 1 - 4:

Klasse	Sachunterricht
1	Übungsarbeiten (max. 15 min)
2	Übungsarbeiten (max. 15 min)
3	Bis zu 3 Lernkontrollen (max. 15 min) Übungsarbeiten
4	Bis zu 4 Lernkontrollen (max. 30 min) Übungsarbeiten



- Termine für Klassenarbeiten und Lernkontrollen sind mindestens 5 Tage vorher anzukündigen
- Korrektur, Bewertung und Rückgabe muss spätestens 3 Wochen später erfolgen
- unter jede Arbeit ist ein Notenspiegel anzubringen
- Wiederholung der Arbeit, wenn mehr als ein Drittel der Arbeiten mit mangelhaft oder ungenügend bewertet wurden
- Übungsarbeiten werden nicht benotet und sind nicht Grundlage der Leistungsbeurteilung
- Lernkontrollen werden benotet



Orientierung der Leistungsbeurteilung an den Kompetenzerwartungen der Richtlinien

Kompetenzerwartungen werden im Folgenden nach den Bereichen und Schwerpunkten des Faches ausgeführt. Der Unterricht beschränkt sich jedoch nicht ausschließlich auf diese Kompetenzen, sondern soll Schülerinnen und Schülern ermöglichen, auf vielfältige Weise darüberhinausgehende kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben. Kompetenzen werden im Englischunterricht nicht einzeln und isoliert erworben, sondern in wechselnden und miteinander verknüpften Kontexten und Lernsituationen.

Bereich 1: Kommunikation – sprachliches Handeln

Hierzu zählen:

- Hörverstehen/Hör-Sehverstehen
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen
- Leseverstehen
- Abschreiben

Bereich 2: Interkulturelles Lernen

Hierzu zählen:

- Lebenswelten erschließen
- Interesse an anderen Kulturen wecken und Toleranz für fremde Lebensgewohnheiten entwickeln

Bereich 3: Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Hierzu zählen:

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz und Redemittel
- Grammatik
- Orthographie



Schwerpunkte der Leistungsbeurteilung

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen, die sich auf alle Bereiche des Faches beziehen. Das Erreichen der Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 beruht vorwiegend auf Grundlage von Beobachtungen im Lernprozess und zusätzlicher Überprüfung komplexer Leistungen des Faches durch kurze, schriftliche, unbenotete Übungsarbeiten (z.B. in Form von Zuordnungs- oder Multiple-Choice-Aufgaben). Die Rückmeldung erfolgt über ein Smiley-System, das sich an den Kompetenzen orientiert, die in der Übungsarbeit abgefragt werden (z.B. Hörverstehen, Wörter richtig abschreiben, etc.)

Mögliche erbrachte Leistungen:

- Mündliche Leistungen
- Schriftliche Leistungen (z.B. Arbeitsblätter im Unterricht)
- Praktische Leistungen (z.B. Kurzpräsentationen)
- Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritte

Bezug zu den Bereichen des Faches

Vorrangig:

- **Hörverstehen, Hör-Sehverstehen**
Englisch als Unterrichtssprache zunehmend verstehen und auch danach agieren; Wörter, Sätze und Geschichten verstehen und das Wortmaterial aufnehmen.
- **Leseverstehen**
Wörter und Sätze sinnentnehmend lesen, inhaltlich verstehen und als Merkhilfe verwenden.
- **Sprechen**
Kommunikative Redemittel zu verschiedenen Themenbereichen entwickeln; Dinge bezeichnen; einfache Aussagen tätigen; Bedürfnisse äußern; Vorstrukturierte Gespräche führen; Rollen sprechen.

Dabei entscheidend sind:

- Kommunikationsbereitschaft und -fähigkeit
- Verständlichkeit
- Verfügbarkeit über elementare Redemittel



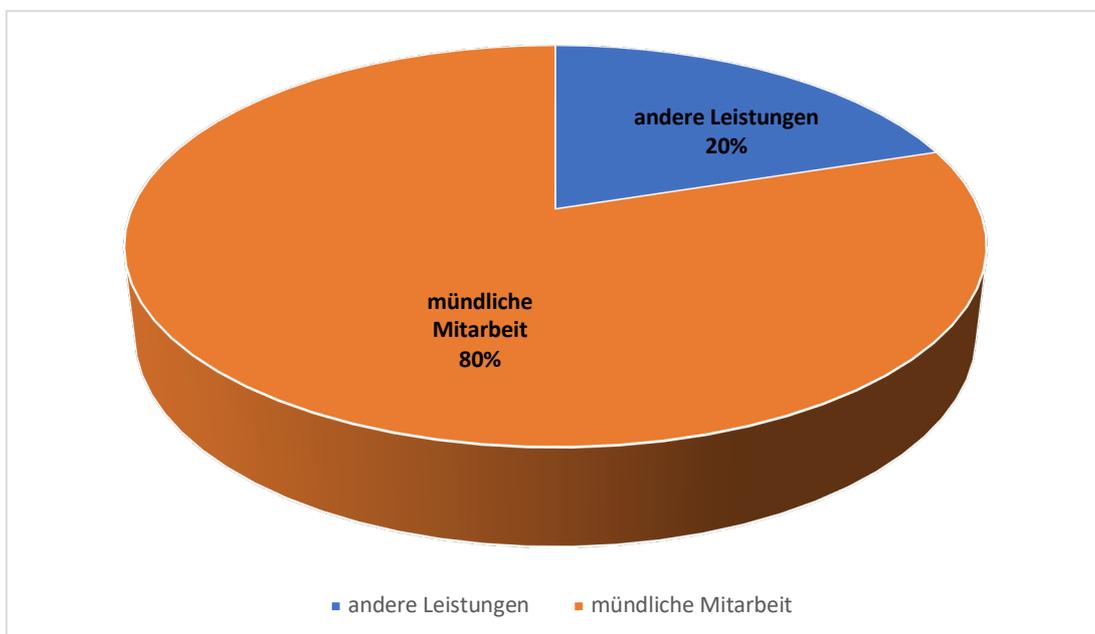
Prozentuale Gewichtung der einzelnen Teilleistungsbereiche

80 % mündliche Leistungen

- Mitarbeit
- Kurzpräsentationen

20 % andere Leistungen

- unbenotete Übungsarbeiten
- Arbeitsblätter
- Mappe
- Vokabelheft





Die Leistungsbeurteilung in Religion bezieht sich auf § 73 HSchG, in dem mündliche, schriftliche, praktische und sonstige Leistungen zur Beurteilung heran gezogen werden können.

„Vieles kann gemessen werden. Manches kann gemessen werden. Nicht alles darf gemessen werden.“ (aus einem Diskussionspapier des dt. Katechetenvereins, Sep. 03)

Mögliche Formen der Leistungsfeststellung und –beurteilung

Jahrgang 1/2	Jahrgang 3/4
<ul style="list-style-type: none">• Lapbook• Rollenspiele• Projektarbeit• Stationsarbeit• Kreative Produkte	<ul style="list-style-type: none">• Präsentationen/Referate• Lernkontrollen• Plakate• Portfolio• Lapbook• Rollenspiele• Projektarbeit• Stationsarbeit• Kreative Produkte

Mündliche Mitarbeit (1.-4. Schuljahr)

- Aktive Mitarbeit
- Teilnahme an Ritualen
- Bereitschaft sich auf Unterrichtsinhalte einzulassen
- Beteiligung an Partner- und Gruppenarbeiten

Nicht nur das Produkt als Endergebnis wird bewertet, sondern auch die Lernentwicklung soll berücksichtigt werden. An erster Stelle sollte die Wertschätzung der SuS stehen und nicht die Leistungsmessung.

Die Leistungsbeurteilung des Faches Ethik orientiert sich an der des Faches Religion. Es wird sich anstelle auf religiöse auf ethische Inhalte bezogen.



Kriterien der Leistungsbeurteilung

Religiöse Kompetenz	Beschreibung: Das Kind ist bereit und fähig, ...
<ul style="list-style-type: none"> • Fragen und begründen 	...seine Fragen nach dem Woher, Wozu und Wohin des Lebens und seine Sichtweisen dazu in Wort oder Bild zu äußern.
<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmen und beschreiben 	...sich und die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen und seine Erfahrungen anderen gegenüber zum Ausdruck zu bringen.
<ul style="list-style-type: none"> • Handeln und teilhaben • Ausdrücken und gestalten 	...sich auf die Texte, Bilder und Musik des Religionsunterrichts einzulassen, sie zu deuten und sich auf Grundlage unterrichtlicher Impulse in eigenen Worten und Bildern zu Fragen und Themen des Religionsunterrichts zum Ausdruck zu bringen.
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunizieren und Anteil nehmen 	...sich an den Gesprächen und Symbolhandlungen (Ritualen) des Religionsunterrichts innerlich und mit eigenen Beiträgen zu beteiligen.
<ul style="list-style-type: none"> • Deuten und verstehen 	...grundlegende Kenntnisse und Hintergründe über Inhalt und Entstehung einzelner biblischer Texte zu erwerben und sie für sich und andere wertvoll zu machen.
<ul style="list-style-type: none"> • Deuten und verstehen 	...biblische Sätze und Geschichten auf eigene Erfahrungen zu beziehen und dadurch die Bibeltex-te sowie das eigene Leben neu und anders zu sehen und zu verstehen.
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunizieren und Anteil nehmen 	...sich mit den Inhalten und Ausdrucksformen anderer Religionen auseinander zu setzen und Achtung sowie Verständnis gegenüber Menschen mit anderen Lebensdeutungen zu entwickeln.
<ul style="list-style-type: none"> • Handeln und teilhaben 	...Probleme des Menschen und des menschlichen Miteinanders zu erkennen, Einfühlungsvermögen in den anderen zu entwickeln und sich Lösungswege vorzustellen oder sie nachzuvollziehen.
<ul style="list-style-type: none"> • Handeln und teilhaben • Fragen und begründen • Wahrnehmen und beschreiben 	...seine mit Gott zusammengebrachten Vorstellungen und Erfahrungen auszudrücken, sich vertraut zu machen mit den christlich-jüdischen Gottesvorstellungen und -erfahrungen und sie als Anstoß für die eigene (religiöse) Entwicklung zu begreifen.



Lehrplanbezug

Grundlage der Leistungsbeurteilung im Fach Kunst sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

Die Leistungsbereitschaft bezieht sich auf die vom **Kerncurriculum Kunst** untergliederten **Kernbereiche** und **Inhaltsfelder**:

Kernbereiche:

- Begegnung mit Bildern
- Einordnung von Bildern
- Gestaltung von Bildern

Inhaltsfelder:

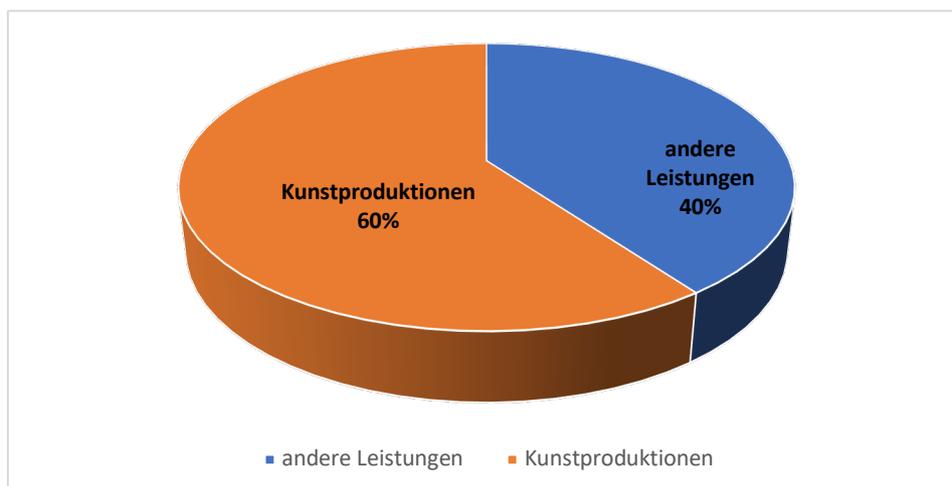
- Malerei
- Zeichnung und Grafik
- Plastik
- Szenische Gestaltung
- Umwelt und Produktdesign
- Digitale Gestaltung

Folgende Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbeurteilung zu berücksichtigen:

- Sehen, Wahrnehmen und Erfahren
- Planen, Gestalten und Handeln
- Verstehen, Begreifen und Erklären
- Überfachliche Kompetenzen

Erläuterungen und Absprachen der Leistungsbeurteilung:

Die Gesamtnote setzt sich wie folgt zusammen:





- **Kunstproduktionen:** Erbrachte 60, Umsetzung, handwerkliche Fähigkeiten
- **Sonstige Leistungen:** Selbstorganisation, Selbständigkeit, angemessener Zeitrahmen, Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer

Die Leistungsbeurteilung im Fach Kunst erfolgt im ersten Schuljahr verbal unter Berücksichtigung der oben genannten Aspekte.

In Klasse 2, 3 und 4 werden Noten erteilt.

Die Leistungsbeurteilung erfolgt in allen Jahrgängen transparent und ist für die Schülerinnen und Schüler verständlich. Sie stützt sich auf Kriterien, die den Schülerinnen und Schülern vor Beginn des Arbeitsprozesses verdeutlicht wurden.

Die Lehrkraft entscheidet sowohl über die Form der Notenaufzeichnung als auch über die Auswahl der zu benotenden Kunstproduktionen.



Der Sportunterricht gliedert sich laut Lehrplan in folgende Bereiche:

1. Spielen
2. Bewegen an und mit Geräten
3. Gymnastik, rhythmisches Bewegen, Tanzen
4. Laufen, Springen, Werfen
5. Bewegen im Wasser
6. Fahren, Rollen, Gleiten
7. Mit und gegen Partner kämpfen

Grundlagen der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Diese lassen sich in folgende Teilbereiche gliedern:

Bewegungskompetenz

- Die Schülerin / Der Schüler setzt Bewegungsaufgaben koordinativ und konditionell angemessen um.

Teamkompetenz

- Die Schülerin / Der Schüler kann situationsbedingt kooperieren und bekannte Regeln einhalten. Sie / Er kann fair mit Erfolgs- und Misserfolgserlebnissen umgehen.

Anstrengung

- Die Schülerin / Der Schüler zeigt Leistungsbereitschaft und beteiligt sich aktiv.

→ Die individuelle Entwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler ist zu berücksichtigen.

